

BLICKKONTAKT



Pfarrverband Eisenstadt • Oberberg - Kleinhöflein

Nov 2021

Pfarnachrichten & Informationen

Nummer 6



Erinnerungen an eine Weihnachtsfeier ...

Im Sommer '43 fiel mein Vater am Kuban. Ich war vier Jahre alt. Im Dezember '43 veranstaltete die Wehrmacht, das heißt die in den hiesigen Kasernen stationierten Soldaten, eine Weihnachtsfeier für Kriegshalbweisen: lauter Kinder, deren Väter gefallen waren, in Begleitung ihrer wohl vor Schmerz versteinerten Mütter.

Der Festsaal war wundervoll geschmückt, überall mit Tannengrün. Und viele, viele Spielsachen und Geschenke warteten dort auf uns. Was ich alles sah, kann ich nicht detailliert schildern, aber der Eindruck, den ich hatte, werde ich nie vergessen. Ich ging an der Hand meiner Mutter, die mir nur als schweigend, wie ein Schatten, in Erinnerung ist. Junge Soldaten beugten sich zu uns Kindern, nahmen uns auf den Arm. Ich habe vergessen, was meiner sagte oder tat, aber ich weiß, wie jung er aussah. Sicher wollte er mir etwas geben, war mir ganz nah, und Goldenes und Silbernes glitzerte überall.

Ein Schlitten fällt mir ein, eine mich staunen machende Fülle. Ich glaube, ich wollte von all dem nichts annehmen. Ob ich Dinge berührte, prüfte?

Ich schaute schweigend. Ich sah, als ob ich durch alles hindurchsähe – so erscheint es mir heute. Doch ich weiß, was ich spürte: eine unbeschreiblich liebevolle Zuwendung und Fürsorglichkeit all dieser Soldaten mit all den Dingen im festlichen hohen Raum. Sie wollten uns etwas geben, was unsere Väter zu geben gewünscht hätten. Ich spürte eine so große mitleidsvolle Liebe von allem ausgehend. Sicher hatten die Soldaten sehr viele von diesen Christgeschenken selbst gearbeitet.

Ich spürte so viel, ich fühlte nur Gefühle, keine äußeren Berührungen, und erfasse heute, wie still ich dies ertragen habe. Vielleicht führte ich meine Mutter, nicht sie mich.

Vielleicht hat einer dieser wissenden Soldaten doch erreicht, dass ich wenigstens einen blau-schwarzen Samthund an mich drückte – ich weiß nicht mehr, woher ich den „Rolf“ hatte. Er stammte aus jener Zeit. Doch diese tiefe, tragende Wehrmachtsweihnacht für die Kinder ohne Vater wäre eine mögliche Erklärung, wieso mir der kleine Stoffhund so unsagbar viel bedeutete.

(Monica Hittenkofer)

Herzlich Willkommen, Alexander M. Wessely!

Seit 1. Oktober 2021 ist Militärdekan DDr. Alexander M. Wessely der neue Pfarrprovisor von Oberberg und Kleinhöflein. Zu Allerheiligen wurde er feierlich von Generalvikar Mag. Michael Wüger in dieser Funktion eingeführt.

Wir sind dankbar, dass sich Alexander Wessely bereit erklärt hat, die Pfarren zu leiten und freuen uns sehr, auf unseren gemeinsamen Weg!



Da ist er also wieder der Advent

Liebe Schwestern und Brüder in unserem Pfarrverband!

Da ist er also wieder der Advent... wie das Amen im Gebet ist er gekommen, ohnehin schon längst angekündigt durch weihnachtlich verpackte Lebkuchen, die uns seit August in den diversen Lebensmittelgeschäften angeboten wurden und durch mitunter quälende Weihnachtsmusik, die uns seit Mitte November begleitet. "Advent, Advent ein Lichtlein brennt..." Alles scheint routiniert zu sein. Adventkranz binden, Häuser und Wohnzimmer dekorieren, Christkindlmarktbesuche und Adventkonzerte. Zugegeben letztes Jahr war alles anders, aber heuer? Heuer soll es ein Advent wie immer sein. Punkt.

Doch haben wir nicht stets darüber gejammert, dass alles im Advent so wie immer ist? Haben wir uns nicht stets darüber beklagt, dass wir im Advent nur Getriebene sind?

Ich gebe es zu: Ich freue mich auf den Advent und auf Weihnachten und ich hoffe, dass alles so wie immer ist. Vorweihnachtsstress inklusive. Ich freue mich auf dieselben Adventdekorationen die ich jedes Jahr in meinem Wohnzimmer habe und bin unglücklich, wenn ich sie nicht finde. Ich freue mich auf die Christkindlmärkte, wo man schon weiß wo welcher Stand ist und wo man was bekommt und kann mich furchtbar ärgern, wenn die Christkindlmarktbetreiber die Stände den Verkäufern anders zugewiesen haben, sodass ich sie nicht sofort finde und mein adventlicher Zeitplan ins Wanken gerät. Ich freue mich auf die Adventkonzerte mit den ewig gleichen Liedern und auf die Krippenspiele wo man jedes Wort kennt...

In einer Welt, die immer getriebener wird und sich immer schneller dreht, möchte ich zumindest den Advent so erleben wie immer. Ich möchte mich hineinfallen lassen in die Routine dieser Tage. Ich möchte mich in den Advent hineinfallen lassen und trotz der Hektik dieser Tage eintauchen in die "Stillste Zeit" im Jahr und hinter all der Routine und dem vorhandenen Stress die aufkommenden Festtagsfreude, das "Mehr" hinter all dem erkennen. Ich möchte mich - wie jedes Jahr - aufmachen und auf Weihnachten zugehen..., in Gesprä-

chen, bei Begegnungen, bei Konzerten und bei so manchen Punsch am Christkindlmarkt... und ich möchte hinter all dem die Festtagsfreude empfinden über das Fest der Geburt des Herrn. Ich möchte aber auch und gerade in die Hektik und die Getriebenheit dieser Tage die Botschaft der Menschwerdung Gottes platzieren, sodass diese Freude, trotz aller Hektik und Routine, Tiefe bekommt...

Darum hoffe ich, dass es ein Advent sein wird wie wir ihn "immer schon" gehabt haben - mit den ewig gleichen Liedern, den vertrauten Christkindlmärkten und Lesungen, all den lieb gewordenen Dekorationen und den Krippenspielen und ich freue mich heuer auch, diesen Advent mit Ihnen und Euch erleben zu dürfen. Ich freue mich auf die Begegnungen nach der Liturgie und bei dem einen oder anderen Punsch und bei vielen anderen Gelegenheiten.

Ich freue mich auf einen Advent, der uns gemeinsam einstimmen lässt auf dieses große Fest und ich danke allen von ganzem Herzen, die in den Pfarren Kleinhöflein und Oberberg diesen Weg und die nächste Zeit in besonderer Weise und mit besonderen Verantwortungsbereichen mitgestalten, seien es die Mitbrüder der Dompfarre und darüber hinaus bei so manchen Messaushilfen oder dem Pfarrteam, in besonderer Weise bei Bettina und Fred, die in den nächsten Monaten noch mehr pastoral gefordert sein werden.



Ihr/Euer
Pfarrprovisor Alexander Wessely

„Sag zum Abschied leise Servus...“

Zwei Gespräche mit unserem hwst. Herrn Diözesanbischof Ende Juni änderten meine örtliche Situation als Pfarrer unserer Diözese. Da der bisherige Leiter des Seelsorgeraumes "Am See", Kan. Dompropst MMag. Michael Wüger, zum Generalvikar als Nachfolger des verstorbenen GV Mag. Martin Korpitsch berufen wurde, wurde ich von Bischof Ägidius "inständig gebeten", die beiden frei gewordenen Pfarren Neusiedl am See und Weiden am See zu übernehmen. Es waren lange Gespräche auf Augenhöhe und ohne Zwang. Einem derartigen Wunsch, mehr noch, einer derartigen Bitte des Bischofs widerspricht man nicht - in dieser Haltung bin ich in meiner Ausbildung im Priesterseminar, durch das Vorbild meiner Heimatpfarrer und durch meine Tätigkeit als Sekretär und Zeremoniär von Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo "erzogen" worden. Zumal ist die personelle Situation in unserer Diözese mehr als prekär. Aus freien Stücken entsprach ich der Bitte des Herrn Bischofs.

In der Folge fand mein Wechsel in das nördlichste Burgenland statt und ich wurde in Neusiedl und in Weiden sehr gut und offen aufgenommen, wofür ich sehr dankbar bin.

Mit der "krückerhaften" Lösung meiner Nachfolge am Oberberg und in Kleinhöflein bin ich jedoch unglücklich! Das bezieht sich nicht auf die dort jetzt seelsorglich wirkenden Mitbrüder, sondern in der grundsätzlichen Art der Besetzung (provisorisch für knapp ein Jahr); ist doch die Propsteipfarre Eisenstadt-Oberberg diözesan-, burgenland- und österreichweit ein geistliches und geistiges sowie kulturelles Aushängeschild.

Mein Anliegen als Priester und Pfarrer war es immer "bei den Menschen" zu sein. Ein priesterliches Arbeitsfeld, zu dem mich der verstorbene Altbischof von Graz-Seckau Johann Weber in vielen Gesprächen und Briefen immer wieder ermutigt und motiviert hat und das unter anderem eine biblische Grundlage in der Apostelgeschichte (Kap. 8, Verse 26-40) des Neuen Testaments hat.

Nach diesem Motto versuchte ich meinen priesterlichen Dienst am Oberberg und in Kleinhöflein zu tun. Ich danke jeder und jedem Einzelnen und allen, die mit mir auf diesem Weg unterwegs waren; sollte ich dabei jemanden verletzt, beleidigt oder wehgetan haben, so entschuldige ich mich hiermit - ich wollte es nicht und es tut mir sehr leid.

Danke sage ich meinem Mitbruder im geistlichen Dienst, dem hw. Herrn Pfarrer i.R. WKR Mathias Reiner, ohne dessen permanente Mithilfe vieles nicht möglich gewesen wäre.

Beide Pfarren sind gut aufgestellt - personell wie auch in den anderen Bereichen des pfarrlichen Lebens.

Aus ganzem Herzen ersuche ich alle in beiden Pfarren meinen Nachfolger, dem hwst. Herrn Bischofsvikar MMag. DDr. Alexander Wessely, dem Militärdekan beim MilKdo BGLD, in jeder nur denkbaren Form zu unterstützen und ihm zuzuarbeiten, damit er seinen seelsorglichen Dienst erfüllen kann.

Auf diesem Weg sage ich nochmals ALLEN ein herzliches und aufrichtiges DANKE und VERGELT'S GOTT!

Bleiben wir bitte einander im Gebet und im Glauben verbunden!



Euer Pfarrer Willi Ringhofer,
Neusiedl und Weiden.

Dank und Abschied von Pfarrer Willi

Im September wurde Propstparrer Willi Ringhofer sowohl in der Haydnkirche als auch in Kleinhöflein feierlich von den Pfarrgemeinden verabschiedet. Nach acht Jahren als Propst- und Stadtpfarrer der Pfarren Eisenstadt-Oberberg und Kleinhöflein waren zahlreiche Pfarrangehörige, Freunde und Wegbegleiter gekommen, um Pfarrer Ringhofer herzlich für die gemeinsame Zeit und das miteinander Erlebte zu danken.

Vor acht Jahren wurde Pfarrer Ringhofer von seinem Vorgänger als Propst am Oberberg, Generalvikar Martin Korpitsch, in sein Amt eingeführt. Als „Stadtpfarrer“ am Oberberg und als „Landpfarrer“ in Kleinhöflein warteten die vielfältigsten Aufgaben auf ihn. Viel hat sich seither in den Pfarren getan. Da gibt es die weithin sichtbaren baulichen Projekte. Aktivitäten, wie die Sanierung des Kalvarienberges mit einem Gesamtbudget von 1,5 Mio. Euro. Eine Verantwortung, die sicher nicht jeder Pfarrer übernehmen würde. In Kleinhöflein hat er diverse kleinere Projekte, sowie im letzten Jahr die Vorbereitung der dringend notwendigen Sanierung der Dreifaltigkeitssäule begleitet.

Pfarrer Willi war immer offen für neue Ideen, hat aber auch die unterschiedlichen Traditionen unterstützt. So wurde beispielsweise der Advent am Oberberg ins Leben gerufen, der sich weit über die Grenzen der Stadt hinaus größter Beliebtheit erfreut. Die Verkündung des Wortes Gottes war und ist ihm stets ein besonderes Anliegen. Etwas, das er mit viel Freude und gewissenhafter Vorbereitung tut. Weit über unser Pfarrgrenzen ist Willi Ringhofer für seine hervorragenden Predigten bekannt. Er transportiert die Botschaften der

Hl. Schrift so, dass sie ins Heute passen und jede und jeder etwas mitnehmen kann. Nicht zuletzt hoffen wir, dass er sich in der einen oder anderen geselligen Runde wohlfühlt hat.

Als besonderes Dankeschön für seinen Einsatz und sein Engagement für die Stadt und für die Menschen, die hier leben wurde Pfarrer Willi am 29. September 2021 in einer Festsitzung des Gemeinderates Eisenstadt feierlich verabschiedet. In diesem Rahmen wurde ihm der Ehrenring der Freistadt Eisenstadt verliehen.



Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen Pfarrer Willi Ringhofer alles Gute für seine Zeit im Seelsorgeraum „Am See“ in Neusiedl am See und Weiden. Die Türen der Haydnkirche und der Kleinhöfleiner Pfarrkirche stehen offen und er ist hier immer herzlich willkommen.

Vielen Dank und Gottes Segen wünschen die Oberbergler und die Kleinhöfleiner



Ratsvikarin Doris Fennes-Wagner

Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Kleinhöfleinerinnen und Kleinhöfleiner!

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“

Diese berühmte Gedichtzeile von Hermann Hesse habe ich persönlich immer parat, wenn für mich etwas Neues beginnt und natürlich ist sie mir sofort in den Sinn gekommen, als ich erfahren haben, dass wir mit Militärdekan DDr. Alexander Wessely nun doch einen Pfarrprovisor bekommen. Optimismus ist angesagt, auch wenn ein Anfang immer etwas mit einem Abschied zu tun hat, aber das ist jetzt nicht das Thema. Wir stehen vor einem Neuanfang und das macht Lust auf Mehr.

Ich beispielsweise bin sehr neugierig, wie unser neuer Pfarrer, der ja nicht nur Theologe, sondern auch Theater- und Medienprofi ist, sein neues Amt „anlegen“ wird. Sicher „hintergründig“ im Sinn von tief, klug und wertvoll, wie er es in seinen bisherigen Funktionen immer gemacht hat. Macht er das auch bei uns so in Kleinhöflein, kann sich unsere Pfarrgemeinde sehr glücklich schätzen.

In einem Interview hat unser neuer Pfarrprovisor Alexander M. Wessely einmal gesagt, wie wichtig es ist, eine vertraute Stimme bei der Messe zu hören und nicht den Pfarrer von ‚Dribsdrü‘. Auch da spricht er mir direkt aus dem Herzen, denn das ist es, was auch wir Kleinhöfleinerinnen und Kleinhöfleiner wollen. Einen Pfarrer, eine vertraute Stimme, ein gewohntes Gesicht!

Und noch ein anderes Interview stimmt mich sehr hoffnungsfroh. Zu seinem Kirchenverständnis gefragt meinte er: „Die Kirche muss in besonderen Lebenssituationen mithelfen und einfach für die Leute da sein. Es ist wichtig zu wissen, wie es den Menschen geht. Freude und Sorge zu teilen, darauf kommt es an“. Ich denke, genau das ist es, was wir in diesen Zeiten brauchen – jemanden, der uns zuhört, der uns anhört, der für uns da ist, der uns Wege aufzeigt und uns begleitet.

Also wohnt diesem Neubeginn mit unserem neuen Pfarrer schon sehr viel Freudvolles bei und dass dieser Anfang auch noch quasi in die Vorweihnachtszeit mit dem Fest Christi Geburt fällt, hat doch definitiv etwas „Zauberhaftes“!

Doris Fennes-Wagner

Ratsvikar Peter Opitz

Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Veränderungen gehören zu unserem Leben dazu. Sie sorgen dafür, dass wir weitergehen, dass wir uns weiterentwickeln. Ohne Veränderungen würden wir heute noch in der Höhle ums Feuer herum sitzen. Veränderungen geschehen manchmal spielend und so, dass sie kaum bemerkt werden. Manchmal schlagen sie aber auch mit voller Härte ein.

Auch in unserer Pfarre hat sich heuer viel verändert. Pfarrer Willi Ringhofer wechselte nach Neusiedl am See, ein Pfarrverband sollte daraufhin in Eisenstadt entstehen. Eine Idee, die vorerst wieder verworfen werden musste. Ungewissheit folgte. Wie wird es weitergehen am Berg? Wird der Oberberg als Pfarre weiterbestehen, wenn er keinen eigenen Propstpfarrer mehr hat? Bis Ende August des kommenden Jahres wird nun Dekan Alexander Wessely als sogenannter Pfarrprovisor mit uns am Oberberg und in Kleinhöflein gemeinsam ein Stück des Weges gehen. Eine Zeit, auf die ich mich persönlich schon sehr freue. Nicht nur, weil Alexander Wessely bei der Verkündung von Gottes Wort vor Begeisterung sprüht und uns alle damit ansteckt, weil ihm Kunst und Kultur wichtig sind und er viele Ideen für einen aktiven Oberberg hat, sondern auch, weil er uns auf Augenhöhe begegnet, damit wir gemeinsam für unsere Pfarre(n) unterwegs sein können.

Wie wird es dann weitergehen? Keiner weiß, was die Zukunft bringt, wohin es geht, was man erleben wird. Als Christen können wir darauf vertrauen, dass da einer ist, der auf uns schaut. Das bedeutet nicht, dass allein durch das Gebet schon alles gut wird. Gott hat uns auch zwei Hände und ein Hirn gegeben, das verwendet werden will. Gegen eine ungerechte Behandlung muss man aufstehen. Aber: durch eine Veränderung könnte auch einfach alles gut werden. Oder zumindest nicht schlechter als jetzt. Und: Veränderungen geben uns die wunderbare Möglichkeit Neues auszuprobieren. Geben wir dem Neuen, dem was kommen mag, eine Chance. Ich bin überzeugt, dass Er da oben schon schaut, dass am Ende dann doch alles gut wird. „Everything will be good in the end. And if it's not good, it's not the end.“

Jesus ist an Weihnachten in die Welt gekommen, um sie zu verändern. Um die Menschen zu verändern. Zu Beginn waren auch viele skeptisch. Ob das nun der Weg sei? Alte, gewohnte Pfade einfach so für den Prediger aus Galiläa verlassen? Es hat schon Mut gebraucht, die neuen Wege zu gehen. Und mit Mut zu Neuem, Zuversicht und etwas Unterstützung von oben wird auch am Oberberg alles gut!

Peter Opitz

So ein Mensch war Martin!

(Auszug aus der Predigt von Mag. W.A.Ringhofer beim Begräbnis von GV Mag. Martin Korpitsch)

.... Seit bekannt wurde, dass unser Herr Generalvikar verstorben ist, gehen unsere Gedanken immer wieder zu Martin. Es sind Gedanken der Traurigkeit, der Betroffenheit, der Dankbarkeit.

Immer war Martin so, wie er in den vergangenen Tagen beschrieben wurde: vermittelnd, verstehend, ermutigend und stets durch und durch Mensch. In dieser Haltung faszinierte er die Leute, die mit ihm zu tun hatten, die sich ihm als Priester anvertrauten, die in ihm einen Seelsorger fanden.

Als nachgehender Priester wurde Martin bezeichnet. Paare, deren Trauung er assistiert hatte, Kinder, die er getauft hatte, Familien, aus deren Mitte er Sterbende begleitete ... - bei ihm war es mit dem unmittelbaren Tun nicht vorbei. Er ging ihnen nach, war ihnen vielleicht dadurch manchmal lästig, ABER er war für sie immer in Offenheit da. Ein „Nein!“ aus Martin's Mund ist mir nicht bekannt.

Die Feier der Sakramente war ihm enorm wichtig. Bei Taufen hatte er zusätzlich seinen eigenen Ritus eingebaut. Der Frage nach der Taufe an die Eltern schloss Martin die Frage an, ob die Anwesenden wussten, WO sie getauft worden sind und ob sie auch wussten WANN. Und er bat sie zu antworten. Mit dieser Nuance hob er die Bedeutung des „Neugeborenwerdens bei Gott“ in besonderer Weise hervor.

Mit Menschen, die er in einer Krise wusste, ging er SO um, dass sein Langmut und seine Bereitschaft zu verstehen ihm manches Unverständnis einbrachten. Aber Martin wollte ein geknicktes Rohr nicht brechen, er wollte einen glimmenden Docht nicht auslöschen (vgl. Jes 42,3). Und wie der Gärtner in Jesu Gleichnis wollte er den Boden um einen Baum, der schon drei Jahre keine Frucht brachte, noch einmal umgraben. Vielleicht, sicher ist das nie, bringt er dann doch noch Frucht (vgl. Lk 13,6 ff.).

So ein Mensch war Martin.

Sein Tun als Seelsorger findet sich in den Worten des Apostels Paulus wieder, der schreibt: „Erschienen ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ (vgl. Tit 3,4). Und SO wie es die Schrifttexte dieser Messfeier sagen: Er ging gerne überall hin, um seinen geistlichen Dienst zu tun, quasi bis ans Ende der Welt. Und Martin hatte FREUDE daran.

Er wollte nie „herrschen“, weder kraft seines Amtes, noch kraft seiner Persönlichkeit. Er wollte versöhnen und er wollte überzeugen. Und es hat ihm viel

gekostet, innerlich, als er spüren musste, wie schwer das manchmal war. Gejammert hat er nie.

Seelsorger blieb Martin auch als Generalvikar. Er saß nicht nur über den Akten und bei den üblichen Konferenzen und Sitzungen. Sobald es möglich war, suchte er den unmittelbaren Kontakt mit den Leuten. Wie kaum einer war Martin **Brückenbauer** – selbst wo keine Ufer in Sicht waren, suchte er vermittelnd zu wirken. Und wenn er mit keinem Argument mehr überzeugen und punkten konnte – sein Lächeln bewirkte Vieles und Lösungen wurden greifbarer..... Auch als Generalvikar blieb er der Bergkirche verbunden – in echter Liebe und großer Treue. Martin, lieber Freund, der HERR möge vollenden, was er an Dir begonnen hat. – Fiat Di! Amen.

Die vollständige Predigt finden Sie unter www.haydnkirche.at



Martin-Korpitsch-Weg

Gedenkpilgern
von Mogersdorf nach St. Martin a. d. Raab



DIÖZESE EISENSTADT
www.martinus.at



Auszeichnung für Mes(s)ner a.D., VD i.R. Johann Glauber

In jeder Pfarrgemeinde gibt es Dienste, die viele leicht übersehen, die aber praktisch (auf die Dauer) unentbehrlich sind. Der Dienst des Organisten und der des Mes(s)ners gehören dazu. Erst wenn eine dieser Tätigkeiten ausfällt, merkt man, wie viel eigentlich daran hängt - vor, während und nach einer Liturgiefeier.

Herr Hannes Glauber war zehn Jahre Mes(s)ner in der Pfarre Eisenstadt-Kleinhöflein. Als ich im September 2013 als Pfarrer begann und am Vortag meiner ersten hl. Messe meine persönlichen liturgischen Gewänder in die Kirche brachte, befand sich Hannes Glauber gerade in der Sakristei. Wir begrüßten uns, machten einander bekannt - es war der Beginn eines sehr guten Miteinanders und Hannes versicherte mir seine Loyalität mit den Worten: "Du bist der Pfarrer." In der folgenden Zeit bemerkte ich, dass Hannes Glauber nicht nur in Kleinhöflein seinen Mes(s)nerdienst innehatte, sondern dass er der Verantwortliche für alle Mes(s)ner*innen unserer Diözese war; geistlicher Assistent war Generalvikar Mag. Martin Korpitsch, der ehemalige Pfarrer von Kleinhöflein, in dessen Amtszeit Herr Glauber die Mes(s)nerie übernommen hat.

In der Folge lud mich Hannes öfters ein bei diversen Treffen der Mes(s)nergemeinschaft geistliche Impulsvorträge zu halten und mit den jeweiligen Gruppen im Anschluss Eucharistie zu feiern; einem Wunsch, dem ich immer, wenn es irgendwie möglich war, sehr gerne nachgekommen bin.

Der Aufgabenbereich von Herrn Hannes Glauber war also nicht nur in der Pfarre, sondern auch diözesanweit gegeben. Durch seine Kompetenz und seine Umgänglichkeit war er bei seinen Kolleg*inn*en innerhalb und außerhalb der Diözese Eisenstadt sehr geschätzt und gleichermaßen beliebt.

In der Pfarre Kleinhöflein war mir Hannes stets ein

sehr guter Partner auf Augenhöhe und ich darf sagen, dass wir einander freundschaftlich verbunden sind.

Am Ende seines Dienstes erhielt er im Rahmen des Arbeitstreffens der "Österreichischen Mes(s)nergemeinschaft" eine hohe Auszeichnung aus den Händen des zuständigen Referatsbischofs der Österreichischen Bischofskonferenz, des hwst. Herrn Weihbischofs von Salzburg Dr. Hans-Jörg Hofer, für sein Engagement in diesem ganz konkreten Bereich der Kirche.



Foto: Johannes Glauber mit Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer

Lieber Hannes - als Dein Pfarrer, mit dem Du die längste Zeit zusammengearbeitet hast, danke ich für Deinen Dienst und gratuliere Dir sehr herzlich zu dieser hohen Anerkennung Deiner kirchlichen Tätigkeit - im Namen der Pfarre Kleinhöflein und im eigenen Namen!

Gott, der Herr, schenke Dir noch gute und gesunde Jahre im Kreise Deiner Großfamilie!

Pfarrer Willi Ringhofer,

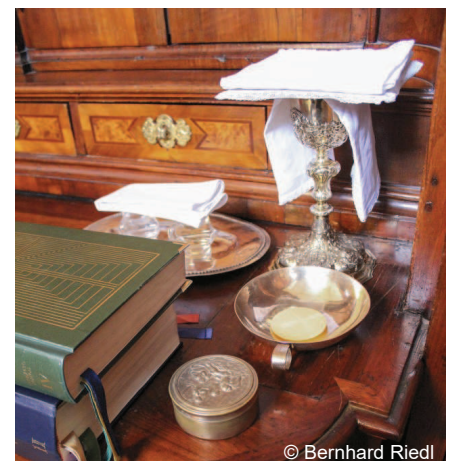
Neusiedl am See und Weiden am See.

Neues Mes(s)ner Team in der Pfarre Kleinhöflein

Seit 1. Oktober 2021 hat ein Mes(s)ner Team aus sechs Personen diesen Dienst übernommen.

Die Ehepaare **Heidi und Josef Wagner**, **Wilma und Josef Pfann**, sowie **Hans Schandl** und **Dieter Kaiser** wechseln sich dabei ab.

Vielen Dank für Eure Bereitschaft!



© Bernhard Riedl

Erntedank im Pfarrverband

Am 10.10.2021 wurde in Kleinhöflein heuer wieder traditionell Erntedank gefeiert. Die Prozession vom Pfarrhof zur Kirche wurde von der Winzerkapelle Kleinhöflein begleitet. Die wunderschöne Erntedankkrone wurde von Pfarrer Mathias Reiner im Rahmen des Gottesdienstes gesegnet. Zahlreiche Kinder der Volksschule brachten ihre Gaben mit. Im Anschluss konnte unter Einhaltung der 3G-

Regelung bei Musik mit einem Gläschen Wein angestoßen werden.

Ein besonderes DANKE an Birgit Tallian und ihren Helfer/innen für die Gestaltung der wunderbaren Erntedankkrone, Danke an die Winzerkapelle Kleinhöflein für die Musikalische Umrahmung und ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben.



Du sollst von den Feldfrüchten, die du geerntet hast, etwas nehmen und in einen Korb legen. Du sollst ihn vor den Altar stellen und daran denken, dass Gott uns das alles gegeben hat; und du sollst Gott dafür danken. Dann sollst du fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das Gott dir und deiner Familie gegeben hat. (nach Dtn 26,1-11) Mit dieser Bibelstelle hat das Kinderwortgottes-

dienst-Team mit den Kleinen das Erntedankfest gefeiert. Der Dank galt ganz besonders auch dem scheidenden Herrn Pfarrer Willi, bei dem sich die Kinder mit einem Lied und einer eigens für ihn umgedichteten Strophe:

„Danke für Herrn Pfarrer Willi. Abschied fällt uns schwer. Glück, Gesundheit, Gottes Segen wünschen wir ihm sehr“ - bedankten.



„Wir sind Gottes schönste Melodie“ Erstkommunion im Pfarrverband

Nach intensiven Vorbereitungen empfingen 41 Kinder unserer beiden Pfarren Eisenstadt-Oberberg und -Kleinhöflein am Samstag 3. Juli und am Samstag 4. September 2021 die erste heilige Kommunion.

Trotz Pandemiezeit mit ihren schwierigen Maßnahmen kamen alle angemeldeten Kinder mit Freude zu den Treffen im Pfarrheim, Pfarrhof oder Pfarrgarten.

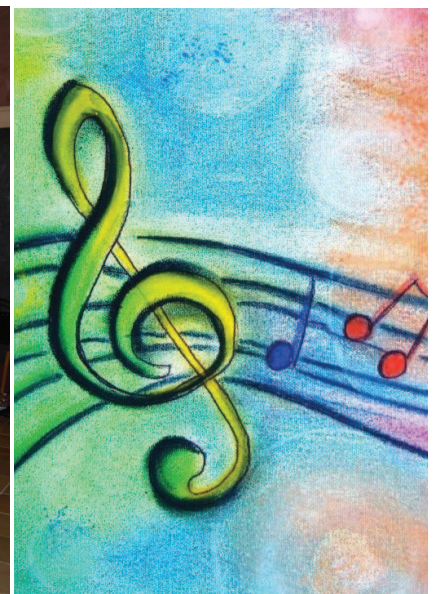
Unsere 11 engagierten Tischeltern begleiteten die Kinder in den Gruppenstunden. Alle wollten sich auf das Fest der Erstkommunion gut vorbereiten. Sie lernten einander gut kennen und einige Freundschaften wurden in dieser Zeit geschlossen. Sie hörten viele neue Geschichten in den Gruppenstunden. Sie waren neugierig und fragten bei vielen Dingen nach. Sie beteten gemein-

sam und übten die Stille. Sie sangen ihre Lieder und klatschten dabei mit. Sie bastelten schöne Kerzen als Erinnerung. Gemeinsam wurde Brot gebacken. Regelmäßig besuchten alle die verschiedenen Gottesdienste und durften diese auch mitgestalten. Sie freuten sich über diese wunderschöne Zeit.

Festlich gekleidet und mit ihrem fröhlichsten Lächeln feierten die Kinder dieses Fest in ihrer jeweiligen Pfarrkirche.

„Wir sind Gottes schönste Melodie“ war das zentrale Thema, das in die gesamte Vorbereitung hineingenommen wurde. Jede/jeder ist eingeladen, ein Ton in Gottes Melodie zu sein, einen schönen Klang in seine Symphonie zu bringen.

Kasmirus Frederikus Buu Dapa



Fotos: Fotoartist Martin Fuchshuber



Von einem Brief zur gemeinsamen Feier der Firmung

Heuer fand wieder die Firmvorbereitung im Pfarrverband statt. Wichtig war, dass es dabei zunächst um erfahrbaren und erlebbaren Glauben geht. Die Jugendlichen brauchen Ort, Raum, Zeit und unterschiedliche Menschen, um diese Erfahrungen machen zu können.

Zu Beginn der Firmvorbereitung schrieb jeder Firmling einen anonymen Brief an die Pfarre. Die Inhalte dieses Briefes waren sowohl der persönliche Glauben als auch wichtige Themen aus ihrem Alltag. In den Briefen kamen nicht nur Sorgen und Ängste bezüglich der derzeitigen Pandemie zum Ausdruck, sondern auch eine tiefe Sehnsucht nach engen Beziehungen und Normalität, Freude am Leben, Glauben und Christsein. Angeboten wurden auch digitale Inhalte zu den verschiedenen Themen der Firmvorbereitung, persönliche Gebetsrituale, einige „Onlinegruppen-

stunden“, Gottesdienste und die gelungene Sozialaktion „Kuchen to go“. Es war eine Herausforderung für alle, die verschiedenen Angebote der Firmvorbereitung in der Pandemiezeit durchzuführen.

Nun kam der Tag der Firmung. Am 10. Juli und am 11. September 2021 haben 34 Jugendliche das Sakrament der Firmung in ihren Pfarrkirchen empfangen. Die Firmspender haben die Jugendlichen mit der Bibelstelle Joh 15, 9-15 ermutigt, für ihren Glauben einzustehen und das Wirken des Geistes im Alltag zu erspüren.

Durch die Unterstützung der FirmbegleiterInnen und vieler fleißiger Hände wurde die Firmung ein wunderbares Fest

Kasmirus Frederikus Buu Dapa



Kuchen
to go

Reinerlös
Euro 2.705,-
Zugunsten des
Vereins „Aufbruch“



Fotos: Fotoartist Martin Fuchshuber



Der heilige Nikolaus

Nikolaus soll einst Menschen in Not geholfen und vor allem die Kinder beschenkt haben. Das feiern viele Christen in jedem Jahr mit dem Nikolaustag am 6. Dezember.

Der heilige Nikolaus war Bischof der Stadt Myra. Diese Stadt liegt heute in der Türkei, direkt am Mittelmeer. Nikolaus soll von seinen Eltern sehr viel Geld geerbt haben. Die Legende erzählt, dass er das Geld nicht für sich behielt, sondern damit armen Menschen half.

Weil Nikolaus mehr an die Armen als an sich selbst dachte, verehren ihn Christen bis heute als Heiligen.



**Einladung
Kinderwortgottesdienst!**

Wir erzählen Dir die Geschichten aus der Bibel, singen, basteln, zeichnen
**jeden Sonntag um 10:15 Uhr im
Pfarrheim Oberberg.**
Die genauen Termine findest du auf der
Homepage!

Das Team des
Kinder-Wort-Gottesdienstes
freut sich auf Euch!

Suchbild: Bischof Nikolaus

Finde 9 Unterschiede

Zwischen der Figur des Heiligen Nikolaus links und der Figur rechts gibt es neun Unterschiede. Findest du sie?



Daria Broda, In: Pfarrbriefservice.de

Neue Ministranten gesucht!

ab der Volksschule

Kontakt Oberberg:

Petra Werner
+43 699 81359410
www.haydnkirche.at

Kontakt Kleinhöflein:

Wilma Pfann
+43 664 54 11 615
wilma-pfann@gmx.at

Kerstin Kosky
+43 664 50 27 527
kerstin.kosky@gmx.at

www.martinus.at/kleinhoeflein

Einstieg jederzeit möglich



Liebe Kinder – Liebe Eltern:

Wir sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates und für die Ministranten in unserer Pfarrgemeinde zuständig. Aktuell gibt es viele Ministranten, dennoch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung. Deshalb möchten wir euch recht herzlich einladen, als Ministranten/innen tätig zu werden.

Bei Interesse, bzw. wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei uns melden. „Schnuppern“ ist jederzeit möglich – bitte vorher aber unbedingt melden, damit ein entsprechendes Gewand vorbereitet werden kann.

Wir freuen uns auf euch!

20-C+M+B-22

Wir proben schon fürs Comeback.

NACH WEIHNACHTEN
WIEDER LIVE
VOR DEINER TÜR!



Ihre Spende hilft Menschen in Not. Danke!
sternsingen.at

 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

STERNSINGEN: Mach mit!

Krone richten,
Stern tragen,
Kassa zum Klingeln bringen.
Welt besser machen!

Wir planen heuer ein Comeback der Dreikönigsaktion in den Pfarren Kleinhöflein und Oberberg. Die Kinder ziehen von Haus zu Haus und sammeln für einen guten Zweck Geld. Komm und sei auch Du dabei!

Anmeldung & Termine:

am 06.01.2022 in Kleinhöflein
(Kontakt: 0664/541 16 15 – Wilma Pfann)

vom 03. bis 05.01.2022 am Oberberg
(Kontakt: 0676/880 703140 – PA Fred Buu Dapa)

Probe für Oberberg im Pfarrheim:
am Fr., 17.12.2021 um 14:30 Uhr

Wir freuen uns auf tolle Tage!

*Änderungen aufgrund von Covid-19 Verordnungen möglich.

Dreifaltigkeitssäule Kleinhöflein - Sensationsfund

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurde die Dreifaltigkeitssäule im Dezember 2020 abgebaut und zur umfangreichen Renovierung in die Werkstatt der Firma Wedenig – Restoration Company gebracht. Mittlerweile wurden auch die Arbeiten beim Fundament abgeschlossen.

Im Zuge der Renovierung hat sich herausgestellt, dass die Dreifaltigkeitssäule nicht nur die älteste Dreifaltigkeitssäule im nördlichen Burgenland ist, sondern auch viel älter als die kaiserlich gestiftete Pestsäule am Wiener Graben ist. Es hat sich aber auch herausgestellt, dass es sich um ein absolutes Kulturjuwel handelt und mittlerweile spricht man in Kreisen des Bundesdenkmalamtes bereits von einem Sensationsfund.

Neben den statischen Herausforderungen wurde auch eine bedeutende originale Farbfassung wiederentdeckt. Auf Basis der wissenschaftlichen Untersuchung des Restauratorenteams konnte eine künstlerisch aufwendig gestaltete rötliche Marmorierung festgestellt werden. Es handelt sich dabei um eine in mehreren Arbeitsschritten aufgetragene Farbschicht, die den Schein eines hochwertigen Marmors imitiert. Als Vorbild diente der schwer zu beschaffende Marmor des Salzburger Untersbergs bzw. die noch heute abgebauten Vorkommen im ungarischen Tardos. Die umfassende Marmorierung wurde durch teilvergoldete Partien des Kapitells, der Gewänder, der Engelsflügel sowie der Weinranken zusätzlich aufgewertet. Die nachgewiesene farbliche Komposition aus Rotmarmor und Gold stellt ein rares Beispiel einer in Teilen erhalten gebliebenen Farbfassungen einer Pestsäule in Ostösterreich dar.

Nach den teils verheerenden Pestepidemien des 17. Jahrhunderts ist die Dreifaltigkeitssäule in Kleinhöflein mit ihrer herausragenden Steinmetz- und der seltenen Farbfassungsarbeit ein vitales Zeichen und Sinnbild des barocken Überschwangs und Lebenswillens jener Zeit. Die Restauratoren bemühen sich daher, um die fachgerechte Erhaltung der Fassungsreste sowie die Rekonstruktion der Marmorierung am gesamten

Denkmal, um das Erscheinungsbild aus dem Jahr 1680 wiederherzustellen.

(Quelle: DI Michael Tasch Bundesdenkmalamt)

Gemeinsam mit allen Beteiligten hat man sich daher entschlossen die ursprüngliche Marmorierung wieder herzustellen. Unser besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Stadtgemeinde Eisenstadt, die auch die Mehrkosten dafür tragen wird.

Am Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni 2022, wird die Säule im Rahmen einer Festmesse gesegnet und feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Diesen Tag wollen wir mit allen Menschen gebührend feiern.

Die Pfarre Kleinhöflein hat in Absprache mit der Stadtgemeinde einen Teil der Renovierungskosten übernommen. Dafür bitten wir um ihren finanziellen Beitrag. Sie finden Erlagscheine in den Pfarrkirchen Kleinhöflein und Oberberg, bzw. können diese auch in der Pfarrkanzlei Kleinhöflein unter der Telefonnummer 02682/62766 während der Kanzleistunden angefordert werden. Wir möchten uns schon jetzt im Namen der Pfarre Kleinhöflein für ihre Unterstützung bedanken und möchten auch ein herzliches Vergelt's Gott all jenen Menschen sagen, die bereits einen Beitrag zur Renovierung geleistet haben.

Manfred Rothdeutsch

**SPENDEN
KONTO**



IBAN: AT70 3300 0005 0110 3001

Röm. Kath. Pfarre Kleinhöflein

Renovierung Dreifaltigkeitssäule



Advent

am Oberberg 2021

PFARRE OBERBERG



In unseren historischen Pettenläden bieten wir Ihnen kreativ Gestaltetes zum Kauf an:

- Tisch- und Raumschmuck für Advent und Weihnachten
- selbstgefertigten Christbaumschmuck
- dekorative Türkränze

Kolping ist eine christliche Bildungs- und Aktionsgemeinschaft. Dem Auftrag des Gründers Adolph Kolping entsprechend wirkt Kolping Eisenstadt seit der Gründung 1856 mit der Kraft der Kirche sozial für die Gesellschaft.

FREITAG 03.12.

16:00 – 22:00 Uhr

16:00 Uhr

Eröffnung durch den Pfarrprovisor Alexander M. Wessely und Bürgermeister Mag. Thomas Steiner

Musikalische Umrahmung durch ein Bläserensemble der Militärmusikkapelle

16:00 Uhr

Adventandacht der MS Theresianum Eisenstadt in der Bergkirche

19:00 Uhr

„Gedanken zum Advent“

Lesung in der Bergkirche durch Pfarrprovisor Alexander M. Wessely

Musikalische Umrahmung mit Orgel, Organistin: Theresa Frank

SAMSTAG 04.12.

11:00 – 22:00 Uhr

15:30 Uhr

Bläserensemble der Zentralmusikschule Eisenstadt

Leitung: Hans Steiner

18:00 Uhr

„Endlich wieder Weihnachten“

Adventkonzert des Ensembles

„Ton in Ton“ in der Bergkirche

Leitung: Linde Devos

SONNTAG 05.12.

11:00 – 14:00 Uhr

10:15 Uhr

Familiengottesdienst mit Nikolobesuch
Musikalische Leitung: PA Mag. Fred Bun Dapa

Freitag bis Sonntag:

Krippen durch die Zeiten und durch Kontinente in der Schatzkammer der Bergkirche

Ort der Stille in der Krypta

Beim Einlass wird die 3 G - Regel mit Nachweis kontrolliert!

ÖFFNUNGSZEITEN: Fr., 03.12. 16:00 – 22:00 | Sa., 04.12. 11:00 – 22:00 | So., 05.12. 11:00 – 14:00

Zeichnung: Sepp Lambaer



Windbruch beim Bergler Kreuz und den 12 Aposteln



Bei einem starken Sturm fiel ein großer Baum in Richtung Bergler-Wallfahrer-Kreuz beim Bauerjäger. Dieser und weitere beschädigte Bäume wurden entfernt und aus einem Baumstamm neue Sitze für Wanderer geschnitten. So ist das Bergler Kreuz gemeinsam mit den 12 Aposteln wieder ein schöner Rastplatz geworden, der zur Andacht einlädt.

Herzlichen Dank an Hans Skarits, Walter Wild, Mario Hofherr, Alois Kumer und Anna-Maria Kumer für die Durchführung der Arbeiten.

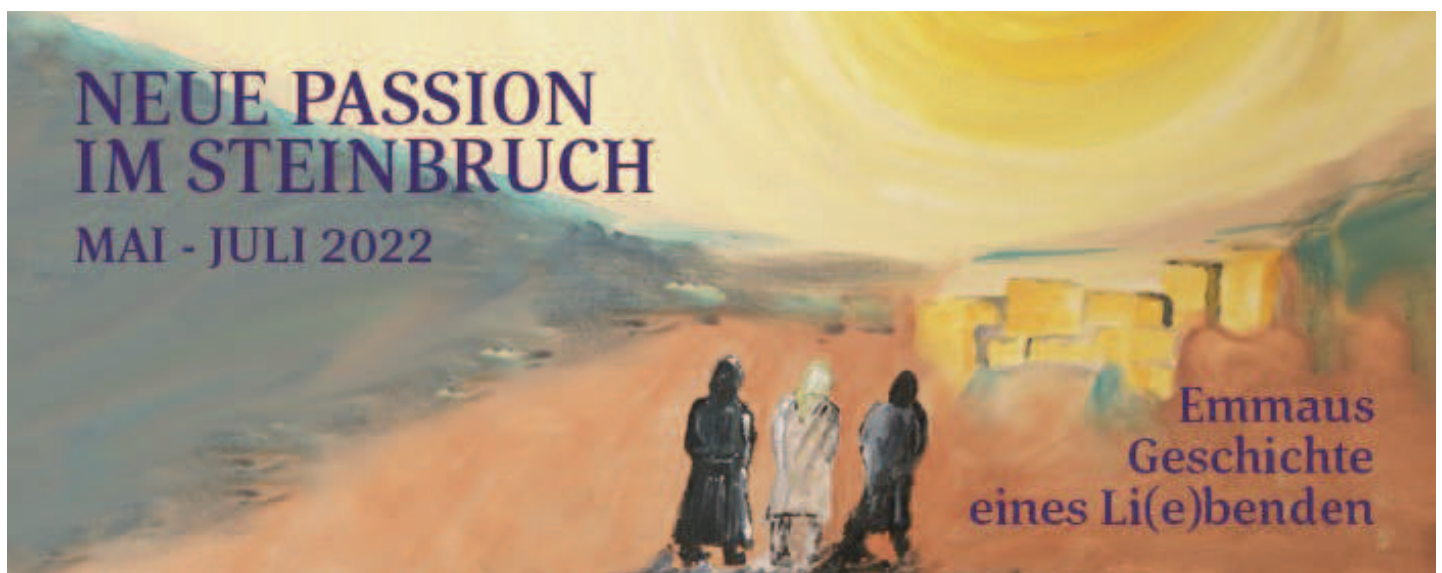
Einladung zu den Pfarrcafés

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Nach fast 1jähriger Corona bedingter Pause können **Pfarrcafénachmittage** (jeden **1. und 3. Mittwoch im Monat von 14.00 - 17.00 Uhr, im Pfarrheim Oberberg**) endlich wieder stattfinden.

Die Seniorinnen und Senioren unserer Pfarre genießen offensichtlich mit großer Freude die Gemeinsamkeit bei Kaffee und Kuchen, (Karten-)Spielen, Tratschen u. v. m.

Brigitte Strobl-Betas



Chor der Haydnkirche - Herbstgold



Am 12. September 2021 fand in der Bergkirche eine Festmesse im Rahmen des Festivals HERBSTGOLD 2021 statt. Mit der Pfarrgemeinde feierte Propstpfarrer Mag. Wilhelm A. Ringhofer. Zur Aufführung gelangten Werke von Joseph Haydn („Kleine Orgelsolomesse“ und "Die Himmel erzählen") und Christopher Tambling (Festliches „Halleluja“ und "Jubelt, jauchzt und singt"). Ausführende waren: Chor der Haydnkirche, Mitglieder des Haydnorchesters, Barbara Böcskör – Titz (Sopran) und Julia Lehner (Orgel). Musikalische Leitung: Linde Devos.

FeelTheDome 2021 - "OHNE ZWEIFEL WUNDERBAR"

Am Freitag, 23. April 2021, feierten unsere Firmlinge gemeinsam mit den Eisenstädter Konfirmanden einen tollen ökumenischen Gottesdienst in der Bergkirche.

Mit farbenfrohen und effektvollen Lichteinstellungen, aktuellen musikalischen Klängen und einer jugendgerechten Sprache will die Katholische Jugend Burgenland Jugendliche in ihrer Lebenswelt erreichen, sie neugierig auf mehr machen und ihnen eine ansprechende Erfahrung in und mit der Katholischen Kirche ermöglichen. Ein Team von haupt- und ehrenamtli-

chen Mitgliedern erarbeitet in vielen arbeitsintensiven Treffen ein durchdachtes Thema, vielfältige Methoden und eine aussagekräftige Botschaft, die den Jugendlichen auch in ihrem Alltag Orientierung geben soll.

Schon seit mehreren Jahren begleitet die Band „Finksingers“ die FTD-Gottesdienste und bringt mit aktuellen Songs Begeisterung und Schwung in die Kirche.

Fotos Kath. Jugend Bgld



Holzwurmsanierung - die Arbeiten gehen zügig voran

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Holzwurmsanierung. Mag. Ursula Thomann und Boris Golob, beides anerkannte Spezialisten in der Renovierung von historischen Objekten, waren mit ihrem Team ganz fleißig am Werk und konnten schon viele Figuren in neuem Glanz erstrahlen lassen. Wir haben mit ihnen gesprochen und wollen heute einen ersten Eindruck von den Arbeiten übermitteln:

Seit wann arbeitet ihr nun im Kalvarienberg?

Ursula Thomann: Begonnen haben wir im September 2020 mit der Restaurierung des Hochaltarbilderrahmens in der Haydnkirche. Danach ging es zu den Figuren im Kalvarienberg, wo wir noch bis November arbeiten können. Sobald es die Temperaturen 2022 wieder zulassen, werden wir unsere Arbeiten wieder aufnehmen und voraussichtlich im Frühjahr 2022 abschließen.



Womit hattet ihr sehr zu kämpfen?

Boris Golob: Eine große Herausforderung ist die hohe Instabilität der Skulpturen durch den alten, massiven Holzwurmbefall, sie ist einfach im vor hinein nur sehr schwer abschätzbar.



Viele "Körperteile" der Figuren sind bereits ganz zerfressen und werden nur mehr von der Farbe zusammengehalten.

Boris Golob: Ja, tatsächlich hat größtenteils nur mehr die Fassung die Figuren zusammengehalten, der Holzwurm hat das Holz bereits zu Holzmehl „verwandelt“. Dieses Holzmehl haben wir nun wieder mit entsprechenden Materialien gefestigt, gebrochene Teile wurden verleimt, fehlende Holzteile wurden ergänzt.



Gab es besondere Erlebnisse?

Ursula Thomann: Ein konzentriert arbeitender Restaurator macht nur sehr kleine Bewegungen. Mit unserem „Grüß Gott“ haben uns viele Besucher erst in der Vielzahl der lebensgroßen Figuren entdeckt. Der Schreck darüber ist manchen Besuchern schon sehr tief in die Knochen gefahren. Doch danach haben wir alle herzlich gelacht. Es gibt noch viel über die Restaurierung zu berichten, doch darüber mehr in unserer nächsten Ausgabe des Pfarrblattes!

Gertraud Frank
Fotos: © Mag. Ursula Thomann



**Was brauchst du, Burgenland?
Deine Meinung ist gefragt!**

"Was willst du, das ich dir tue?" (Lk 18, 41)

Papst Franziskus initiiert einen weltkirchlichen synodalen Prozess und bietet damit der gesamten Weltkirche die Chance, sich am Prozess der Veränderung und Entwicklung zu beteiligen.

In diesem Sinne rufen wir alle Menschen des Burgenlandes dazu auf, gemeinsam mit der Kirche an diesem Weg mitzuwirken und sich Gedanken zu machen über die Fragen:

- Was brauchst du, Burgenland?
- Was kann die Kirche dazu beitragen?
- Warum könnte das Burgenland derzeit auch gut ohne die Kirche leben?

Setzen wir gemeinsam ein starkes Zeichen für die Entwicklung der Weltkirche!

Zum Fragebogen: www.martinus.at



**GEBET
MITTENDRIN**

Mittendrin in unserem Leben.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Online zum Anhören
pfarrgemeinderat.at/wah122/gebetskarten



Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist
– mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer
Pfarre bekommen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen über-
stehen – mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran,
Schritt für Schritt
– mittendrin in unserem Leben. Amen.

Irene Weinold, Innsbruck

Termine

Mittwoch 1.12.2021 - Rorate

06:00 Uhr	Abmarsch von der Bergkirche mit Laternen nach Kleinhöflein	BK
06:15 Uhr	gemeinsame Rorate in Kleinhöflein-anschließend „Kipferl to go“	Klhfl.

Donnerstag 9.12.2021 - Rorate

07:00 Uhr	Rorate in der Martinskaserne	
-----------	------------------------------	--

Mittwoch 15.12.2021 - Rorate

06:00 Uhr	Abmarsch von der Kirche Kleinhöflein mit Laternen zur Bergkirche	Klhfl.
06:15 Uhr	gemeinsame Rorate in der Bergkirche anschließend „Kipferl to go“	BK.

Mittwoch 22.12.2021 - Rorate

06:00 Uhr	Abmarsch von der Bergkirche mit Laternen nach Kleinhöflein	BK
06:15 Uhr	gemeinsame Rorate in Kleinhöflein-anschließend „Kipferl to go“	Klhfl.

Freitag 24.12.2021

16:00 Uhr	Kinderkrippenandacht	Klhfl.
16:30 Uhr	Kinderkrippenandacht	BK
22:30 Uhr	Christmette	BK
24:00 Uhr	Christmette	Klhfl.

Samstag 25.12.2021 und Sonntag 26.12.2021

09:00 Uhr	Hi. Messe	Klhfl.
10:15 Uhr	Hi. Messe	BK

Freitag 31.12.2021

16:30 Uhr	Dankgottesdienst	Klhfl.
18:00 Uhr	Dankgottesdienst	BK

Samstag 01.01.2022

09:00 Uhr	Hi. Messe	Klhfl.
10:15 Uhr	Hi. Messe	BK


Dreikönigsaktion:

Oberberg	3. bis 5.1.2022
Kleinhöflein	6.1.2022

Donnerstag 6.1.2022

09:00 Uhr	Hi. Messe	Klhfl.
10:15 Uhr	Hi. Messe	BK

Aufgrund der aktuellen Situation sind Änderungen jederzeit möglich. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine den jeweiligen Wochenzetteln oder auf der jeweiligen Homepage.



STERN - STUNDE
WEIHNACHTSSTERN LEUCHTET AM HIMMEL
WEIHNACHTSSTERN BLÜHT IN DEINER WOHNUNG
WEIHNACHTSSTERN GLÄNZT IN DEINEM HERZEN:
JESUS IST DORT GEBOREN.

EIN FROHES UND GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
WÜNSCHT IHNEN/EUCH
PFARRPROVISOR ALEXANDER M. WESSELY
DER PFARRGEMEINDERAT, DER WIRTSCHAFTSRAT UND
DAS BLICK-KONTAKT-TEAM

© Text: Peter Schott auf Pfarrbriefservice.de

Sie erreichen uns:



Pfarre Oberberg:

Joseph-Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 (0) 676 88 07 08 098
E-Mail: pfarre@haydnkirche.at
www.haydnkirche.at



Die App „Martinus“ und „Glauben.Leben“ finden Sie im Appstore und bei Google Play

Pfarre Kleinhöflein:

Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 (0) 2682 62766
E-Mail: kleinhoeflein@rk-pfarre.at
www.martinus.at/kleinhoeflein



Impressum:

Informationen des Pfarrverbandes Eisenstadt • Oberberg - Kleinhöflein,
Stadtpfarre Eisenstadt - Kleinhöflein, Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt - www.martinus.at/kleinhoeflein
Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg, Joseph Haydn-Platz 1, 7000 Eisenstadt - www.haydnkirche.at
Mitarbeiter: Josef Bauer, Heidi Binder, Fred Buu Dapa, Doris Fennes-Wagner, Markus Heuduschits, Kerstin Kosky, Peter Opitz, Alexander M. Wessely,
Layout: Kerstin Kosky Druck: DZE - Druckzentrum Eisenstadt, 7000 Eisenstadt - 2.500 Stück
Bildnachweise: sofern nicht angegeben Pfarrverband Eisenstadt Oberberg - Kleinhöflein - Für den Inhalt verantwortlich: Alexander M. Wessely